

begab sich mit Wei-tsi allein auf den Weg, verliess Tschao und gelangte in einem erschöpften Zustande nach Ta-liang, der Hauptstadt des Reiches Wei. Nachdem Prinz Wei-tsi den Tod gefunden, kehrte der Reichsminister von Yü, der sich in seinen Erwartungen getäuscht fand, nicht mehr nach Tschao zurück. Er schrieb in den letzten Jahren seines Lebens ein Buch in zwei Theilen. Der erste Theil besteht aus Sätzen in der Weise des bekannten Werkes von Confucius „Frühling und Herbst“, der zweite enthält Betrachtungen über die Zeit seines Verfassers. Er gab ihm den Titel: „Gedanken über die Regierung in Abschnittstafeln für die Namen der Lauterkeit und Gerechtigkeit“. Es sind im Ganzen acht Abschnitte, die eine Satyre auf die regierenden Häuser der damaligen Zeit. Das Werk ist noch vorhanden und heisst insgemein: „Der Frühling und Herbst des Geschlechtes Yü“.

#### Der Landesherr von Tschün-schin.

Der Landesherr von 申春 Tschün-schin hiess ursprünglich 歙黃 Hoang-hö, wobei Hoang der Familienname, Hö der Kindername. Derselbe war ein Eingeborner des Reiches Tsu und hatte einen grossen Theil seines Lebens mit Reisen zu dem Behufe, sich Kenntnisse zu erwerben, zugebracht, wodurch er sich auch in der That reiche Erfahrungen sammelte. Hierauf trat er in die Dienste des Königs Khing-siang von Tsu und ward von diesem der den von ihm Angestellten für einen scharfsinnigen Redner hielt, als Gesandter nach Thsin geschickt.

König Tschao von Thsin hatte um eben diese Zeit die Reiche Han und Wei durch Pe-khi angreifen lassen. Dieser Feldherr schlug (273 vor Chr.) die feindliche Macht in Hoa-yang und nahm Mang-mao, Feldherrn von Wei <sup>1)</sup>, gefangen. Han und Wei welche in dieser Schlacht hundertfünfzigtausend Krieger verloren, kündigten hierauf ihre Unterwerfung an und versprachen, ihre Dienste dem Reiche Thsin widmen zu wollen. In Folge dessen beauftragte König Tschao den Feldherrn Pe-khi, in Gemeinschaft mit den Reichen Han und Wei das Reich Tsu anzugreifen. Die Heere waren noch nicht aufgebrochen, als Hoang-hö, der Gesandte von Tsu, in Thsin ankam und von diesem Vorhaben des Königs Kenntniss erhielt.

<sup>1)</sup> Nach einer andern Nachricht ward Mang-mao in die Flucht geschlagen.